



LIBRARIES
UNIVERSITY OF WISCONSIN - MADISON

Letter.

[s.l.]: [s.n.], 1848-08-18

<https://digital.library.wisc.edu/1711.dl/2XF3NREAS4BPL8T>

<http://rightsstatements.org/vocab/NoC-US/1.0/>

The libraries provide public access to a wide range of material, including online exhibits, digitized collections, archival finding aids, our catalog, online articles, and a growing range of materials in many media.

When possible, we provide rights information in catalog records, finding aids, and other metadata that accompanies collections or items. However, it is always the user's obligation to evaluate copyright and rights issues in light of their own use.

Podgórze den 18 August 1848.

Meiner lieben guten Mütter!

Hiermit ist mein Dank für die Güte, die ich auf
meiner Reise hier in Podgórze empfangen bin, —
dass Sie Dank so reich gesendet hat, dass ich
wenigstens auf kurze Zeit das Land verlassen
kann, — so bemühen Sie sich die Finanzen der hiesi-
gen Regierung zu geben. — Nach Angaben der
Ärzte kann ich nun zwar bis zum 1. Oktober
meiner Reise nicht fortsetzen, — wie sehr mich
dieser Aufenthalt schmerzt, wird wohl bemerkt,
denn ich will nicht zu sagen, — wenn ich bedenke,
dass ich jetzt schon 8 Tage bei Mangel an Nahrung
bin, — nicht zu reden von dem gelben Fieber, das
mit ihm verbunden ist, so in dem Lande. —
Nun wegen meines Aufenthalts nach M. u. d.
wird ich nun Gensberg nach Lissa verfahren,
mittels welcher ich hoffentlich mir 10 Tage an dem
Almützer St. Platz Commando zu finden,
damit ich schon mich meinen dringenden
Angelegenheiten aufgeben kann. — „ Ich

Am 10ten 1848 an die Eltern von Frau Damm, Apoth. Kameny, den St. Sepul bei
Podgórze. — Schwestern des Herrn: Damm St. St. St.

„ Ich ersuche mich unter diesem Dienstplatz
 an das genannte k. k. Platz Commando, in
 Befolgung dieses 100 fl. s. für den Fall wenn
 ich, als solches beschaltet bzw. abgemacht.
 Ist dies nicht der Fall, - so bitte ich dich
 gute Mütter, auch inständig mich das zu
 bald die verlangte Summe für den nach
 Podgórze, und zwar unter dem Adressen
 An den k. k. k. Lieutenant Ludwig
 Stemberger das vacant von Kreisinger Tustein
 stammend aus 18. - kommt zu Podgórze
 in Galizien

zu senden, - denn ich bin so zu sagen ohne
 mein Geld, und mich nicht, wie ich noch immer
 nachgehenden Forderung meine. Diese folschigen
 werden, - was man sich meine beabsichtigt
 bereits so beträchtlichen Anschlag zu machen
 und noch mehr wird. -

Mit sehr bester meine guten Frauen Mütter
 und sei überzeugt, das mich diese wenigen
 Bedenken auch schmecken, die ich zu stellen

—

ganzwärtig bin. - O gedenke es ja nach einem
Gute, wo es mir möglich werden würde einen Teil
meiner jungen Pfänd' mitzugeben, dann
würde ich fast das Beste mitgegeben haben. -

Dein
dankbarer Sohn
Ludwig

Einmal lieber Jakob!

Wollte es doch das Dasein der Welt mit
einer neuen guten Mutter nicht möglich
sein, mir die angebotene 100 fl zu senden,
so bitte ich meinen Vater den Papi Schwarz
denfeld davon, - und ich das Geld
gegen die Stellung wecheln - es wird
es so viel ist es, kann man nicht abflagen
Die Bitte, das ich es senden mit dem Minimum
zur Bekämpfung meiner weiteren Reise anzufragen,
den resultierenden geringen acarial Tripasch
müßte ich bei meinem Abgang von Kolonien
zurückhalten zur Bewirkung meiner armen
Equirung's Befürderung zuwenden, und das

Stad

gafst jetzt meinem Dankbrief auf; - Auf all dem
wird die Lust begriffen, wie schwierig meine
finanzielle Stellung ist, nachdem ich mir doch noch
in Wien einen Bako mit 20 für mein Geld binden
mit 7 bis 8 Goldgulden, ^{auf dem Post & Bree} mit einem Ruck, fünf haben
bis jetzt einen einzigen Ruck mit einem
Mundstuch kaufen müssen, - um wenigstens noch
drüftig equippirt zu meinem Aufbruch zu
werden zu können.

Am 10ten Dir daher möglich, lieber Jakob, ^{und glückw. Dir} ~~immerhin~~
meiner wohlhabenden Verwandten, mit einer
sanften Art, zu einem Bestandtheil für mich
zu bewegen, so können mich schon meine
ausdrücklich bedürftigen Jungs mich sehr zu lagern,
glückw. Dir jedoch keine Freiwilligen für mich
zu finden, so ist es mir lieber die Zeit
dir, falls können Bestand, weil es mich sehr
schmerzhaft Freiwilligen Bestand glaubt zu geben
unmöglich glaubt, mit so sehr sehr glaubt
zu geben. - immer mit sehr sehr sehr sehr
lieb' recht!!! ganzlich liebend liebend
unterste mein herz! liebend